

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 27. Juli 2011

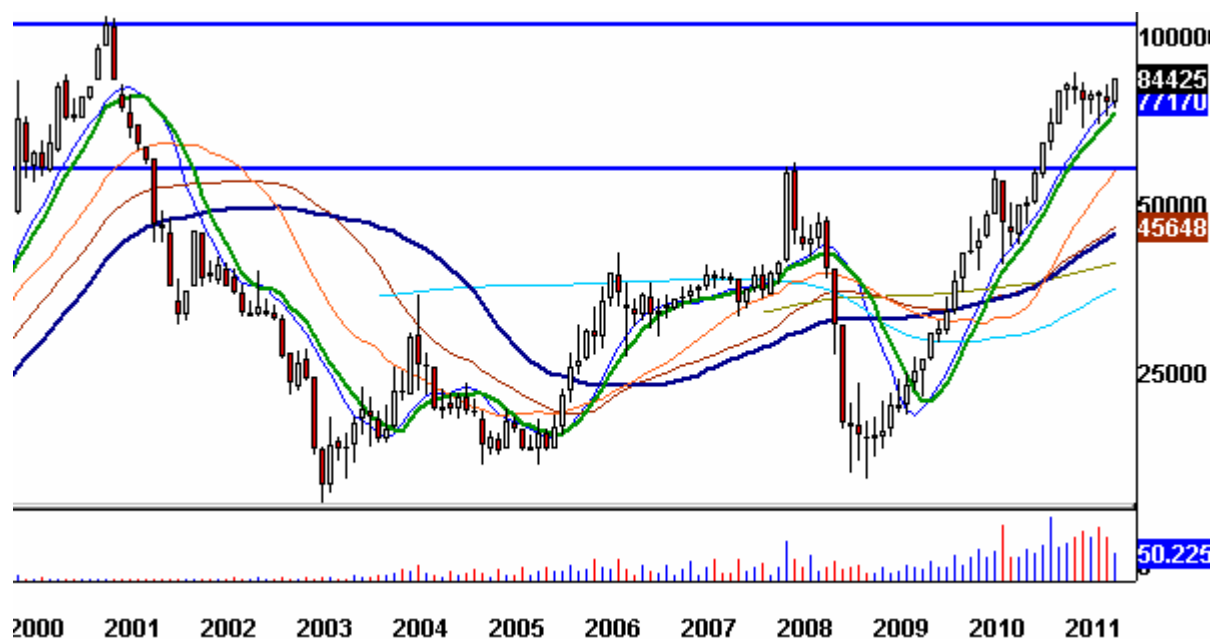
Die Rohstoffpreise profitieren vom fallenden US-Dollar. Palladium ist gestern auf ein neues Verlaufshoch ausgebrochen; das Jahreshoch vom Februar befindet sich in Reichweite.

## Palladium Tageschart



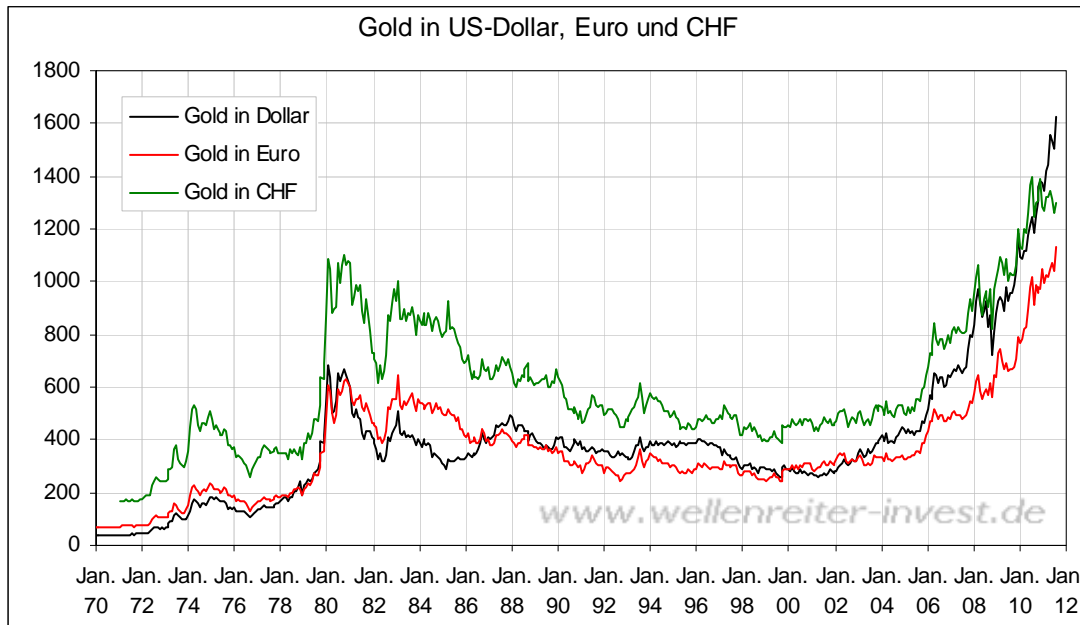
Auf dem Monatschart ist die Zielrichtung 1.000 US-Dollar zu erkennen (folgender Chart).

## Palladium Monatschart



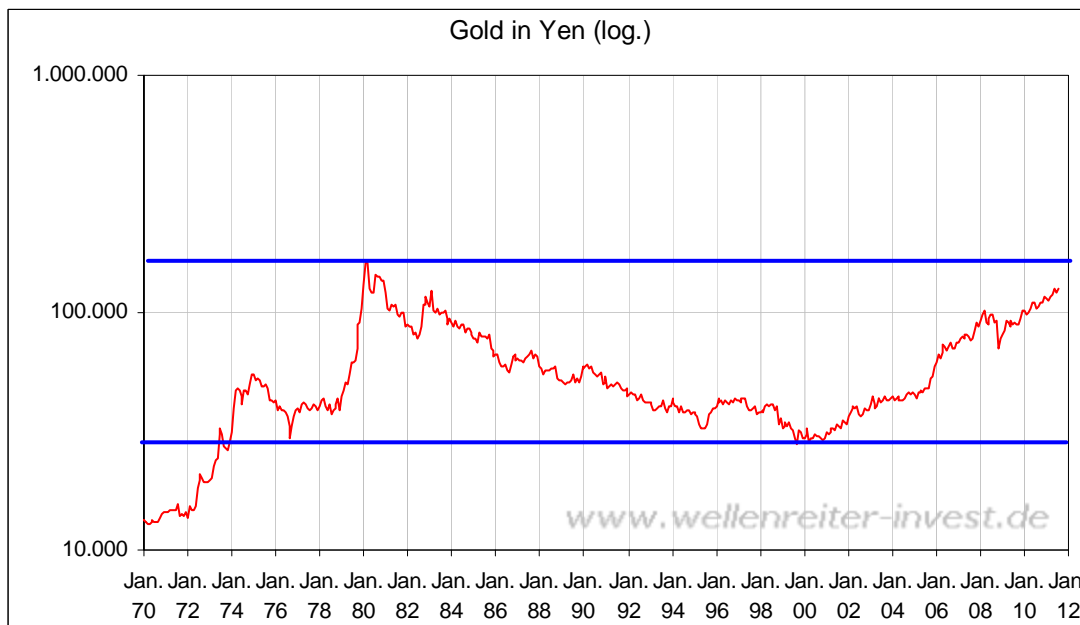
Auch die weiteren Edelmetalle Platin, Gold und Silber legen weiter zu.

Betrachtet man die Entwicklung des Goldpreises in den Wahrungem US-Dollar, Euro und Schweizer Franken, so ist deutlich die Aufwertung speziell gegenüber dem US-Dollar zu erkennen.



Die Schweizer spüren vom Goldpreisanstieg nichts: Das gültige Verlaufshoch wurde bereits vor mehr als einem Jahr erzielt (im Juni 2010). Der Schweizer Franken fungiert – genauso wie Gold – seit dem Beginn der ersten Griechenland-Krise als Fluchtwahrung.

Der Goldpreis in Yen steigt seit Mai dieses Jahres nicht mehr. Aufgrund der langjährigem Yen-Stärke hat Gold in Yen das Hoch von 1980 bisher nicht überwinden können.



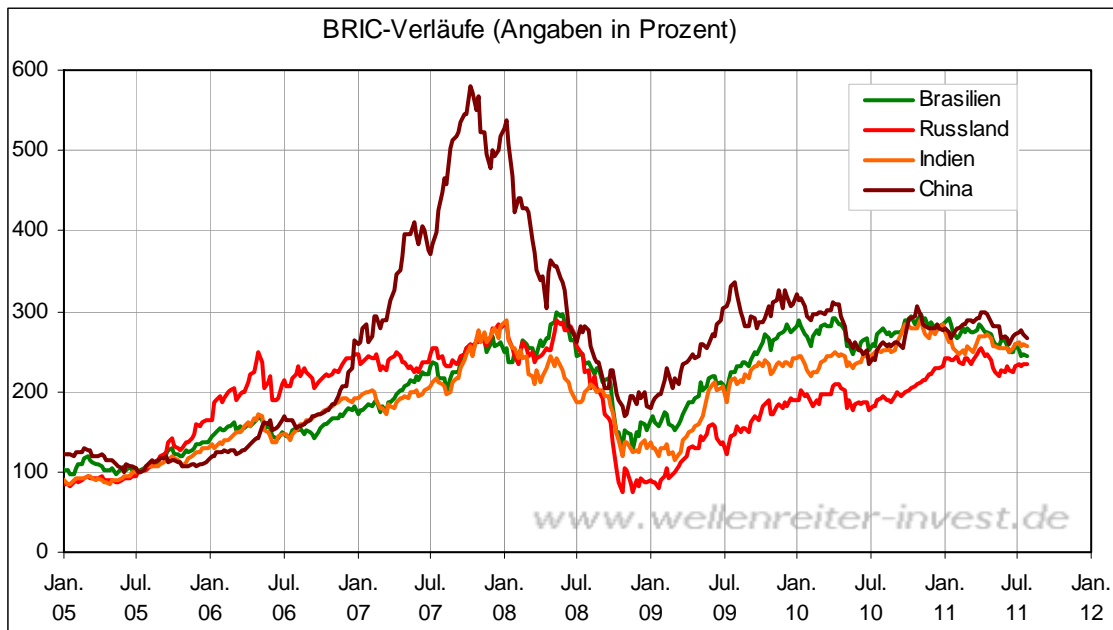


## Sensex Tageschart

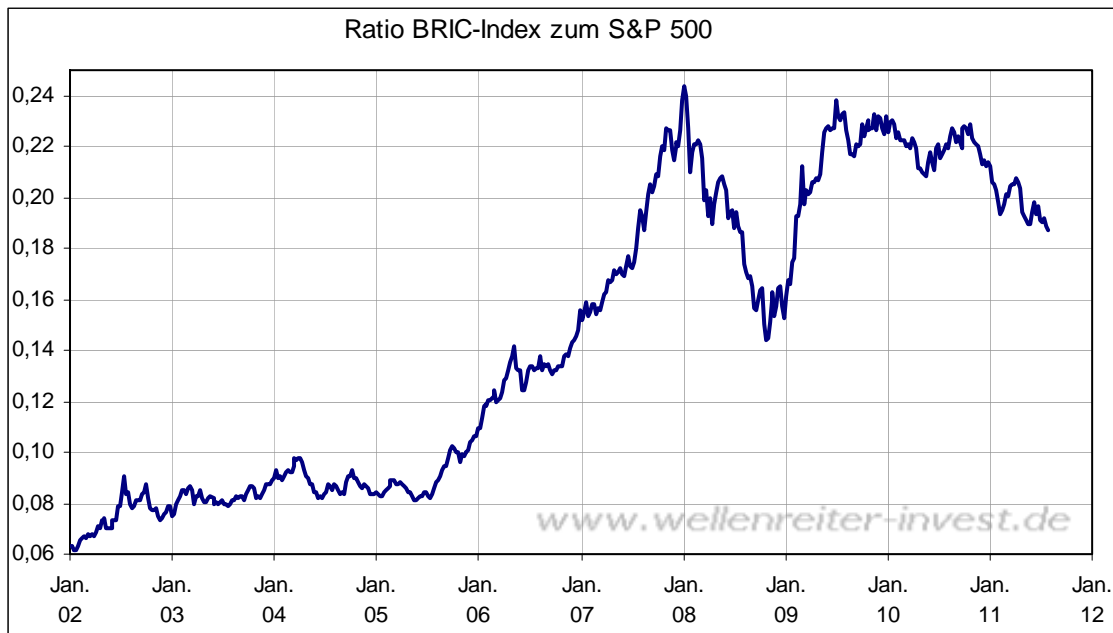


Der Abwärtstrend läuft seit November 2010.

Insgesamt haben die Leitindizes der BRIC-Staaten aufgrund hoher Inflationsraten weiterhin Probleme.



Die Ratio des BRIC-Index zum S&P 500 spricht Bände (nächster Chart).



Fazit: Der Kampf gegen die Inflation steht für die BRIC-Staaten klar über der Hatz nach weiterem Wirtschaftswachstum. Es wird gebremst, wie es nur eben geht. Da sich von Regierungen und Zentralbanken initiierte Bremsprozesse erst mit Verzögerung auswirken, erscheint es durchaus wahrscheinlich, dass bereits zuviel gebremst wurde (siehe auch die sehr flachen Zinsstrukturkurven in China und Indien). Selbst wenn man jetzt mit dem Bremsen aufhören würde, laufen die BRIC-Staaten Gefahr, in eine größere Abschwächungsphase zu geraten. Eine solche Abschwächung würde von Seiten der Regierungen zunächst jubelnd begrüßt werden. Bis man merkt, dass man zu viel gebremst hat. Doch dann ist es zu spät, das Ruder gleich wieder herumreißen zu können. Das wäre so, als wollte man einen Supertanker in voller Fahrt auf der Stelle um 180 Grad drehen.

-----

Bisher zeigt die Athener Börse kein „Follow Through“. Bereits die Hälfte der nach dem Euro-Notgipfel erzielten Gewinne wurde zurückgehandelt.

### Griechischer Leitindex „General Index“



Es bleibt abzuwarten, ob sich der griechische Leitindex auf dem aktuellen Niveau stabilisieren kann.

-----

Zu den Märkten.

837 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 314 Mio., das Abwärtsvolumen 513 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 38% vom Gesamtvolumen. 44 neue Hochs standen 50 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.501 Punkten um 92 Zähler niedriger (-0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.337 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.840 Punkten um 3 Punkte (-0,1%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 5.342 Punkten (-1,3%).

Größte Gewinner: Halbleiter; Größte Verlierer: Biotech, Transport, Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 125,24 Punkten (125,02).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,68 Punkten (73,85).

Crude Öl notiert bei 99,17 (99,45) und US-Erdgas bei 4,38 Dollar (4,37).

Der Goldpreis notiert bei 1.622 Dollar/Unze (1.615). Gold in Euro liegt bei 1119.

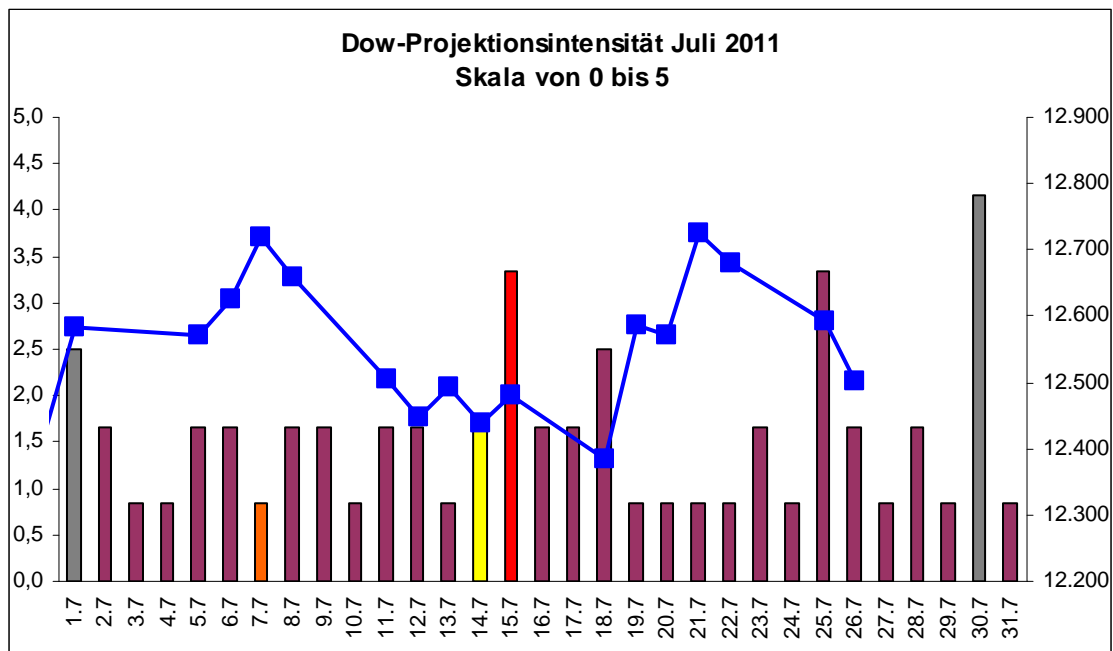
Silber befindet sich bei 40,86 Dollar (40,43).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,1% auf 575 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 219 Punkten. Newmont Mining verlor 3 Cent und endete bei 58,38 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 4,6% auf 20,23 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 1,65. Der ISEE schloss mit 131.

-----

Zeitprojektionsstage: 15.07., 25.07., 30.07.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

In den USA bleibt die Schuldenkrise das alles beherrschende Thema. Die Deadline ist der 2. August – der kommende Dienstag. Abgesehen davon, dass wir noch immer annehmen, dass eine Einigung erfolgen wird, bleiben zwei Aspekte.

Der erste: Eine drohende Abwertung der US-Bonität durch die Rating-Agenturen, auch wenn eine Einigung erfolgt. Die Rendite für 10jährige US-Anleihen beträgt 2,95%. Ergo: Die Märkte glauben nicht daran beziehungsweise haben einen möglichen Downgrade bereits eingepreist.

Der zweite: In den USA wird im Herbst kommenden Jahres gewählt. Ron Paul und andere republikanische Präsidentschaftskandidaten sind bereits in Iowa aktiv. Dort beginnt traditionell das Vorauswahlrennen der Republikaner. Es herrscht bereits Wahlkampf. Der „wahre Kampf“ findet nicht zwischen Demokraten und Republikanern, sondern innerhalb des republikanischen Lagers statt: Er lautet „Tea Party“ gegen den Rest. Dieser Kampf wird mit aller Härte geführt, es geht um einen wegweisenden Richtungsentscheid. Dies muss man verstehen, wenn man sich die Augen reibt, warum bisher keine Einigung erzielt worden ist.

Der Euro/Dollar bleibt weiterhin stabil. Wir er einbrechen, falls sich der Kongress sich auf eine Erhöhung der Verschuldungsgrenze einigt? Wir vermuten, dass dies kurzfristig der Fall sein wird. Doch längerfristig spricht die Charttechnik nach wie vor für einen schwachen US-Dollar.

Der S&P 500 „hängt“ weiterhin in der Mitte einer Spanne, die man zwischen 1.300 und 1.370 Punkten fest machen kann. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Der aktuelle Anstieg der Kreditabsicherungen (CDS) ist besorgniserregend, schreibt die FAZ: <http://tinyurl.com/3gavfvr>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.